

Name:

Klasse:

Datum:

Station 4 Arbeitsblatt 4a

Aufgabe 1:

Lest die 5 Fabeln aufmerksam.

Aufgabe 2:

Schneidet aus dem Arbeitsblatt die einzelnen Fabeln und Lehren heraus. Eine Lehre (Moral) fehlt.

Aufgabe 3:

Klebt die zusammengehörenden Fabeln und Lehren (Moral) auf ein neues Blatt.

Aufgabe 4:

Für eine Fabel fehlt die Lehre (Moral). Schreibt eine eigene Lehre unter die Fabel.

Äsop

Der Esel und das Pferd

Ein kostbar geschmücktes Pferd begegnete einem armen Esel, der unter seiner schweren Last seufzte. Übermütig durch sein schönes Geschirr erfüllte das Pferd die Luft mit Wiehern und schrie dem Esel zu, ihm Platz zu machen. Der von Schrecken überwältigte Esel gehorchte sogleich.

Nach einiger Zeit begegnete ihm der Esel und wunderte sich über seine so außerordentliche Veränderung. Was denn aus dem schönen Zeug, aus seiner reichen Decke und dem vergoldeten Gebiss geworden sei, das es so stolz und hochmütig machte und es mit Verachtung auf diejenigen herabsehen ließ, die sich jetzt mit ihm auf keinen Tausch einlassen würden?

Äsop

Der Hirsch und der Jäger

Ein Hirsch, der sich in einem Brunnen spiegelte, ward von der Schönheit seines Geweihes ganz entzückt; aber seine hageren und dünnen Schenkel gefielen ihm ganz und gar nicht. Indem er sich so betrachtete, kam unvermutet ein Jäger mit Hunden und stieß ins Horn. Dieses Geräusch trieb den Hirschen in die Flucht und er gewann auf dem freien Felde durch die Leichtigkeit seiner Schenkel einen großen Vorsprung vor den Hunden.

Name: Klasse: Datum:

Allein immer stärker vom Jäger verfolgt, verbarg sich der Hirsch in einem Walde, wo er sich mit seinem Geweih in den Baumästen verwickelte und hängen blieb. Hier erkannte er seinen Irrtum und sah ein, wie nützlich ihm seine Schenkel waren, um ihn von seinen Verfolgern zu befreien und wie unglücklich ihn sein Geweih machte, dessen Schönheit er so sehr bewunderte und das nun die Ursache seines Todes ist.

Äsop

Der Esel und der Hund

Ein Hund liebte seinen Herrn, dieser tat dem Hunde dafür gütlich und liebte ihn wieder. Ein Esel, der im Hause übel gehalten und geschlagen wurde, ward hierüber eifersüchtig. Er glaubte, dass bloß die Liebkosungen an den guten Tagen des Hundes Schuld waren. Um also sein Elend zu erleichtern, nahm er sich vor, seinen Herrn ebenso zu liebken, in der Hoffnung, dann auch so wie der Hund mit guten Speisen gefüttert zu werden.

Einige Tage darauf fand er seinen Herrn im Großvaterstuhl schlafen; er fing nun seine Liebkosungen an, legte ihm die beiden Vorderfüße auf die Schulter, ließ seine Eselsstimme erschallen und glaubte so seinem Herrn durch diese wohlklingenden Töne ein Vergnügen zu machen. Allein der durch dies Geschrei aufgewachte Herr rief seine Knechte, die den Esel für seine vermeinten Höflichkeiten und Liebkosungen derb prügeln.

Äsop

Der Löwe auf der Jagd

Ein Löwe, ein Esel und ein Fuchs waren in Gesellschaft auf die Jagd gegangen. Sie fingen einen Hirsch und viele andere Tiere. Der Löwe befahl dem Esel, den Raub zu teilen. Dieser machte ganz gleiche Teile daraus und ließ den anderen die freie Auswahl. Der Löwe ergrimmte über diese Gleichheit, fiel über den Esel her und zerriss ihn in Stücke.

Dann wandte er sich dem Fuchse zu und befahl ihm eine andere Teilung zu machen. Der Fuchs legte nun alles auf die Seite des Löwen und behielt nur einen sehr kleinen Teil für sich. „Wer hat dich“, fragte der Löwe, „eine so weise Einteilung machen gelehrt?“ - „Das klägliche Schicksal des Esels“, antwortete der Fuchs.

Äsop

Der Pfau und die Nachtigall

Einst beklagte sich der Pfau bei der Göttin Juno, dass seine raue, unangenehme Stimme ihn bei den anderen Vögeln verächtlich mache, da im Gegenteil die Nachtigall alle durch melodischen Gesang entzückt.

„Du hast Recht“, sagte Juno, „allein die Götter haben es so geordnet. Wenn die Nachtigall dich durch ihre Stimme übertrifft, so übertriffst du sie durch die Schönheit

Name: Klasse: Datum:

deines Gefieders. Stärke ist des Adlers Anteil. Die Krähe deutet auf Unglücksfälle; jedes muss mit seinem Los zufrieden sein und sich dem Willen der Götter unterwerfen.“

Dies sind die Lehren, die unter den obigen Fabeln stehen sollen:

Übel angebrachte Höflichkeiten finden selten eine gute Aufnahme.

Wir bewundern oft Eigenschaften an uns, die der Weg zu unserem Unglück sind.

Nur wer lebt, kann sich gegen Unrecht wehren.

Verachtung ist immer die Strafe der Hochmütigen, wenn sie zu Fall kommen.

Die Lehre, die fehlt, kannst du hier eintragen:

„.....“
.....“

